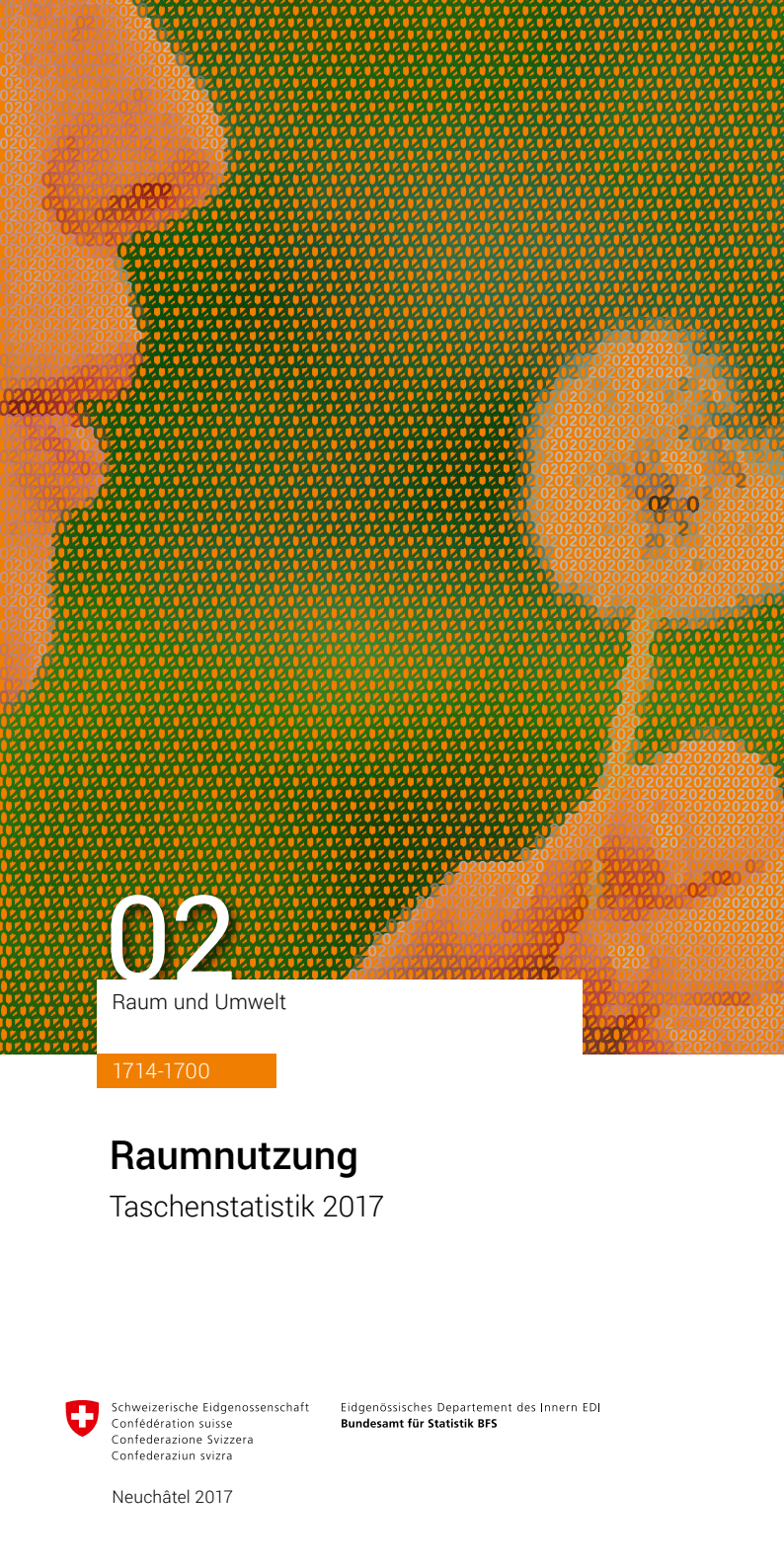




02

Raum und Umwelt

1714-1700

Raumnutzung

Taschenstatistik 2017



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Neuchâtel 2017

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Tel. 058 463 67 34, arealstatistik@bfs.admin.ch
Redaktion:	David Altwegg, BFS; Rainer Humbel, BFS
Inhalt:	Alice Jeannet, BFS
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	02 Raum und Umwelt
Originaltext:	Deutsch
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Karten:	Sektion DIAM, ThemaKart
Titelseite:	BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Annete Shaff – Fotolia.com
Druck:	in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2017 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet.
Bestellungen Print:	Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch
Preis:	gratis
Download:	www.statistik.ch (gratis)
BFS-Nummer:	1714-1700

Korrigierte Version, 22.12.17: Aufgrund eines Fehlers bei der Berechnung der Datengrundlagen, wurde die Karte G12, S. 11 ausgetauscht.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Einflussfaktoren	5
Bodennutzung	13
Sozioökonomischer Nutzen	24
Auswirkungen auf die Landschaft	28
Glossar	30

Einleitung

Die Landesfläche der Schweiz ist sowohl Wohn-, Wirtschafts- und Erlebnisraum für Menschen wie auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Nutzungen prägt das Landschaftsbild, welches seinerseits unser Wohlbefinden und die Attraktivität als Tourismusdestination beeinflusst.

Diese Taschenstatistik liefert in knapper Form statistische Informationen rund ums Thema Raumnutzung. Im ersten Kapitel werden ausgewählte natürliche und anthropogene Faktoren dargestellt, welche zur Gestaltung des Raumes Schweiz beitragen. Im anschliessenden Hauptkapitel wird beschrieben, wie der Raum Schweiz heute genutzt wird und wie er sich in den letzten Jahrzehnten verändert hat. In den abschliessenden Kapiteln werden Auswirkungen der Raumnutzung beispielhaft aufgezeigt, sei es in Form wirtschaftlicher Nutzen wie etwa der Nahrungsmittelproduktion, der Einflüsse auf die Wohnsituation oder von Veränderungen des Landschaftsbilds.

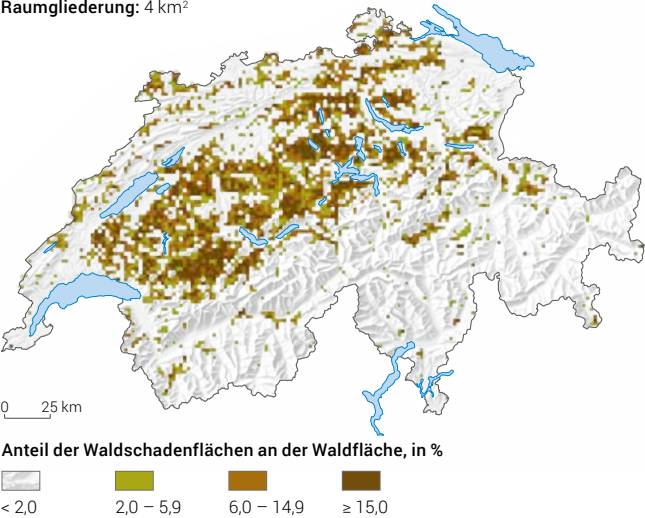
Einflussfaktoren

Die Nutzung des Raums Schweiz und folglich auch das Landschaftsbild werden durch vielfältige Faktoren beeinflusst. Dazu gehören die Bevölkerungsentwicklung, Veränderungen der Wohnansprüche, der Mobilität oder der Wirtschaftsstruktur, aber auch Naturereignisse (Stürme, Waldbrände, Überschwemmungen, Lawinen, Bergstürze und Rutschungen usw.) und der Klimawandel. Mit gesetzlichen Regelungen wird versucht, unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht zu werden und besonders wertvolle Räume vor unerwünschten Entwicklungen zu schützen.

Waldschadenflächen, 2009

G1

Raumgliederung: 4 km²



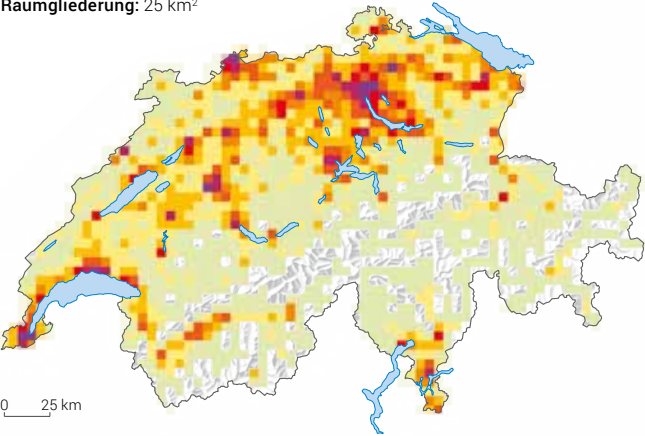
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

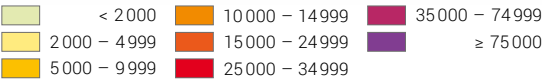
Bevölkerungsdichte, 2015

G 2

Raumgliederung: 25 km²



Anzahl Einwohner/innen



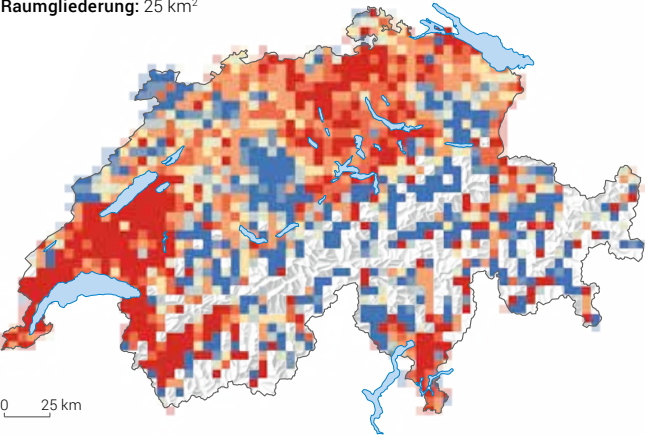
Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2017

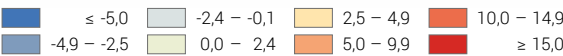
Bevölkerungsentwicklung, 2000 – 2015

G 3

Raumgliederung: 25 km²



Veränderung pro 25 km², in %

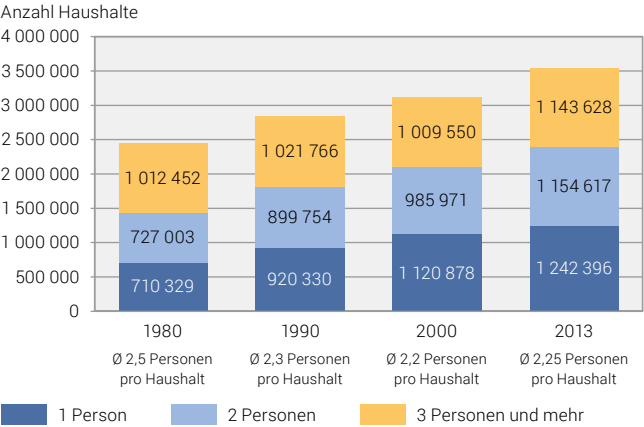


Quellen: BFS – STATPOP, VZ

© BFS 2017

Grösse und Anzahl der Haushalte, 1980–2013

G 4



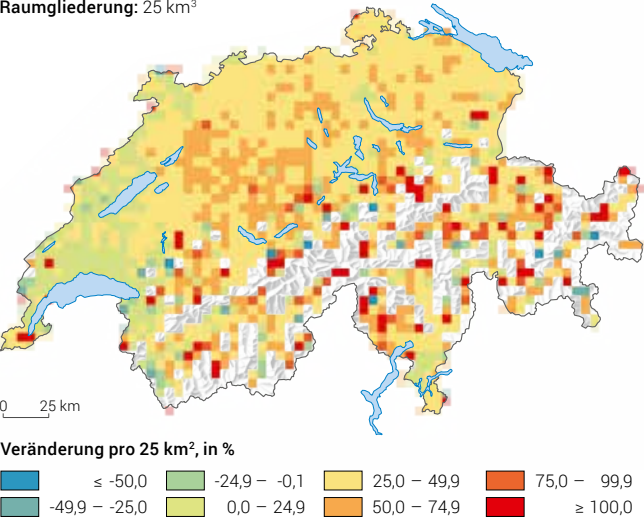
Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2017

Wohnfläche pro Einwohner/in, Veränderung 1990–2015

G 5

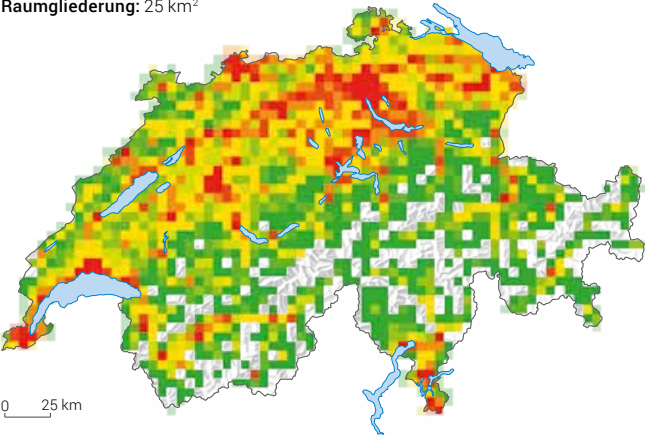
Raumgliederung: 25 km³



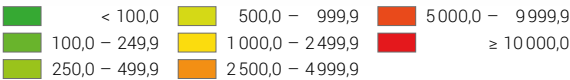
Quellen: BFS – STATPOP, GWS, VZ, GWE

© BFS 2017

Raumgliederung: 25 km²



In Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

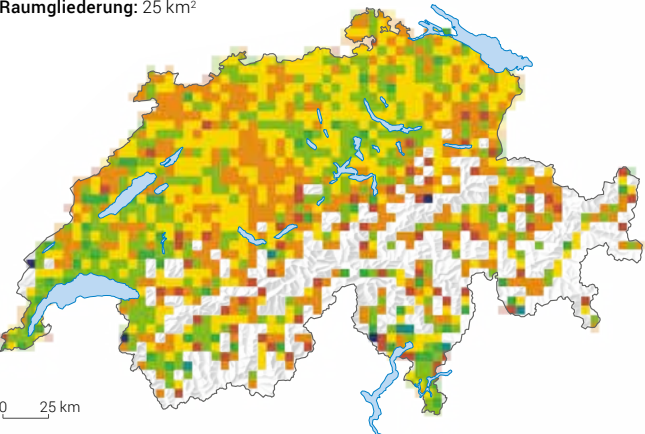


Quelle: BFS – STATENT

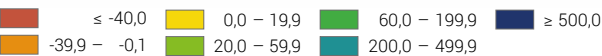
© BFS 2017

Beschäftigungsentwicklung, 2001 – 2014

Raumgliederung: 25 km²



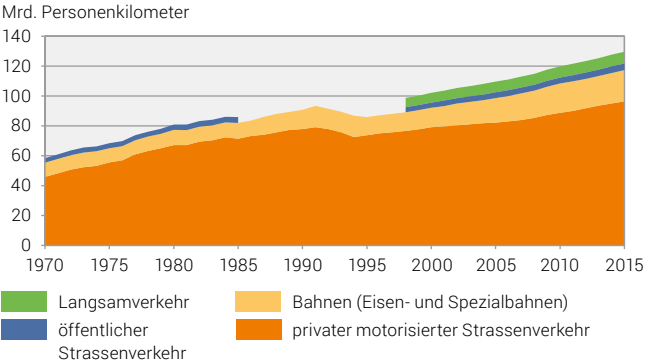
Veränderung in % der Vollzeitäquivalente (VZÄ)



Quellen: BFS – STATENT, BZ

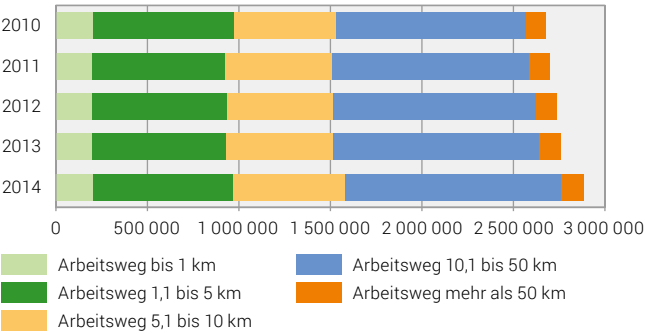
© BFS 2017

Verkehrsleistungen im Personenverkehr, 1970–2015 G 8



Quelle: BFS – Leistungen des Personenverkehrs (PV-L) © BFS 2017

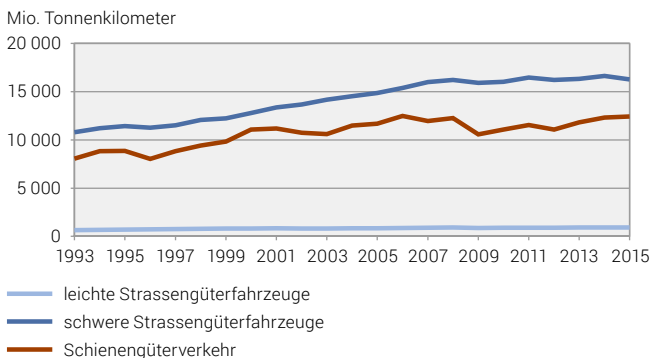
Erwerbstätige Pendler/innen nach Länge des Arbeitswegs, 2010–2014 G 9



Quellen: BFS – PEND, SE © BFS 2017

Transportleistungen nach Verkehrsmittel, 1993–2015

G 10

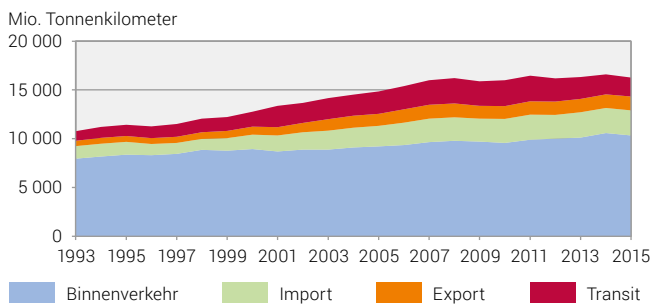


Quelle: BFS – Gütertransportstatistik (GTS)

© BFS 2017

Transportleistungen nach Verkehrsart (schwere Güterfahrzeuge), 1993–2015

G 11



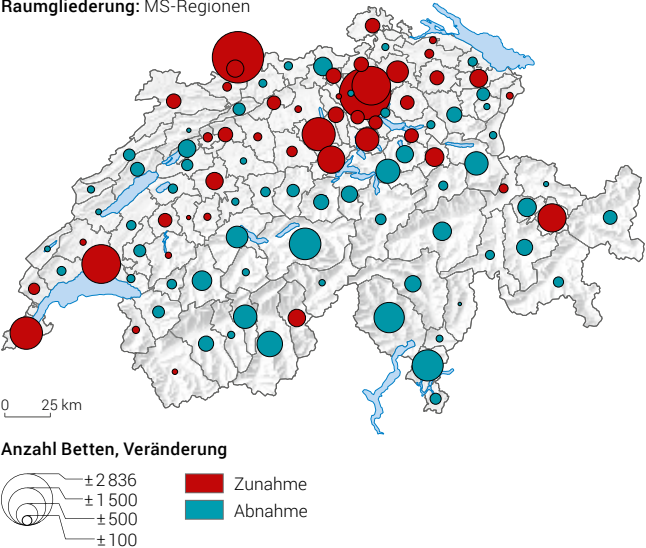
Quelle: BFS – Gütertransportstatistik (GTS)

© BFS 2017

Betten in Hotels und Kurbetrieben, Veränderung 2006 – 2016

G 12

Raumgliederung: MS-Regionen

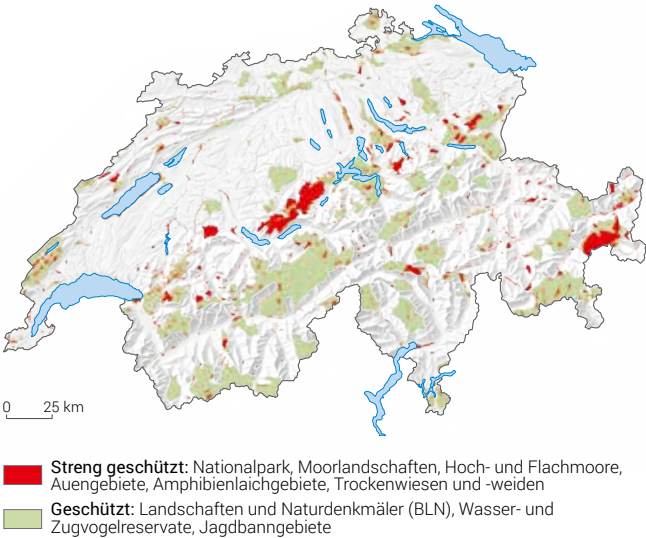


Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

© BFS 2017

Schutzgebiete von nationaler Bedeutung, 2014

G 13

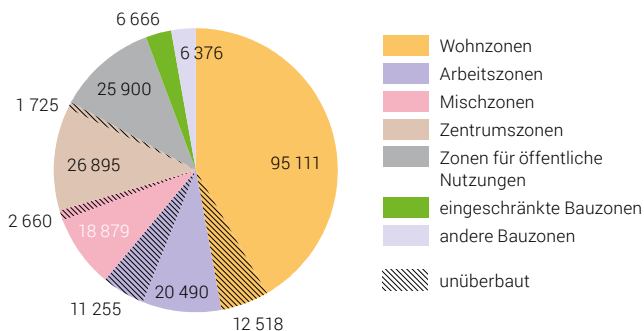


Quelle: BAFU

© BFS 2017

Bauzonen nach Nutzungszweck, 2012

G 14



Total der Bauzonen: 228 748 ha

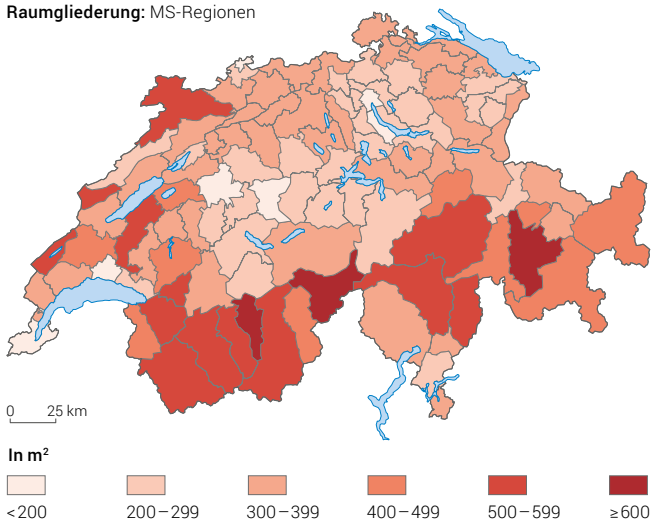
Quelle: ARE – Bauzonenstatistik

© BFS 2017

Bauzonen pro Einwohner/in, 2012

G 15

Raumgliederung: MS-Regionen



Quellen: ARE, BFS – STATPOP

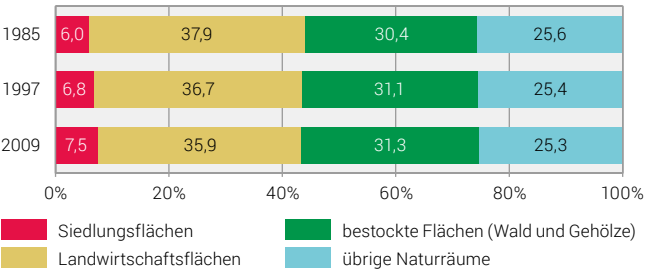
© BFS 2017

Bodennutzung

Der Zustand und die Veränderung der Bodennutzung werden durch die Arealstatistik des BFS erfasst. Diese unterscheidet zwischen den vier Hauptbereichen Siedlung, Kulturland, Wald und Gehölze sowie übrige Naturräume. Seit Beginn der achtziger Jahre nahm der Anteil der Siedlung an der Gesamtfläche der Schweiz stetig zu, vorwiegend auf Kosten des Kulturlands. Die bestockten Flächen konnten sich im Alpenraum und besonders ausgeprägt auf der Alpensüdseite ausdehnen. Bei den übrigen Naturräumen ist der Schwund der Gletscherflächen um einen Viertel innert 24 Jahren dominierend, was zu einer grossen Zunahme der Fels-, Geröll- oder Sandfläche geführt hat.

Bodennutzung, 1985, 1997, 2009

G 16

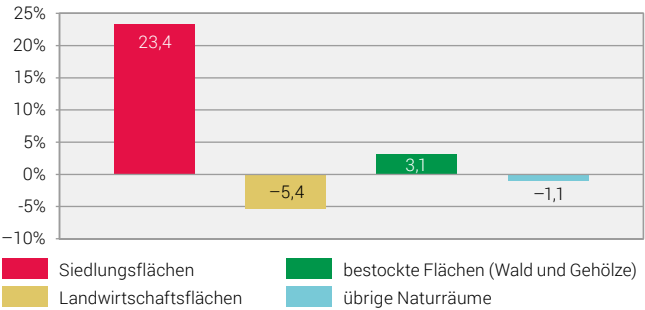


Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Bodennutzung, Veränderung 1985, 1997, 2009

G 17



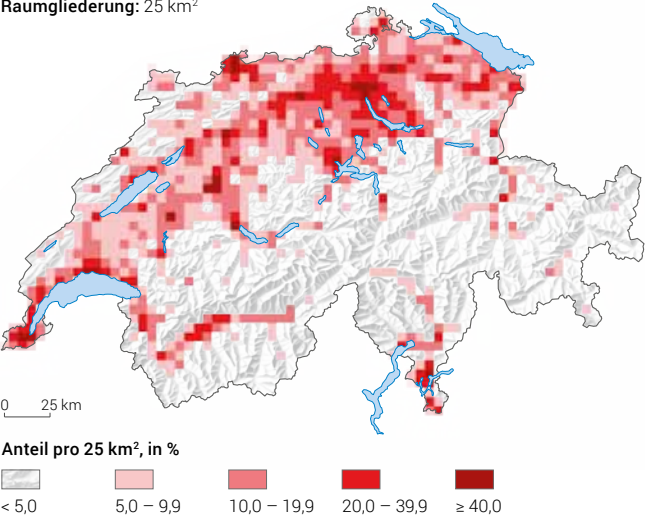
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Siedlungsfläche, 2009

G 18

Raumgliederung: 25 km²



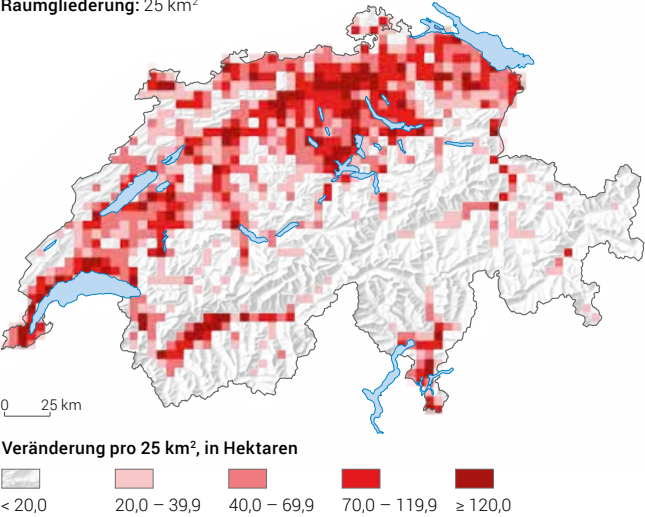
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Siedlungsflächenentwicklung, 1985–2009

G 19

Raumgliederung: 25 km²

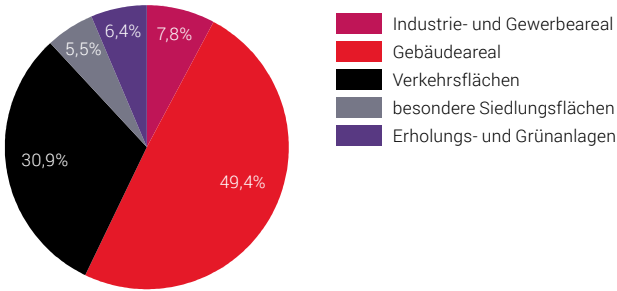


Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Siedlungsfläche nach Nutzungsart, 2009

G 20



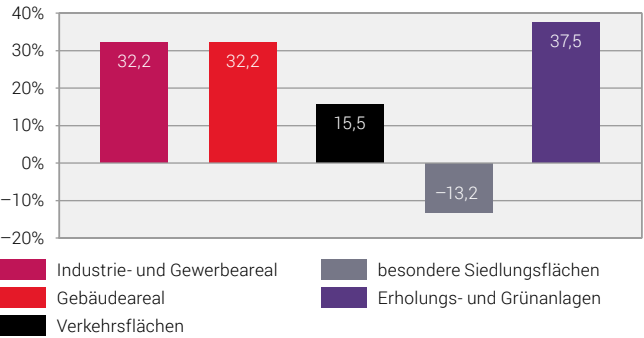
Total der Siedlungsflächen: 307 897 ha

Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Siedlungsfläche nach Nutzungsart, Veränderung 1985–2009

G 21

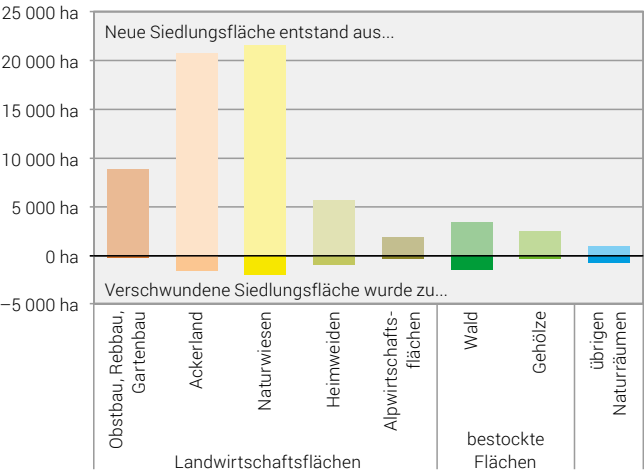


Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Gewinne und Verluste der Siedlungsflächen, 1985 – 2009

G 22



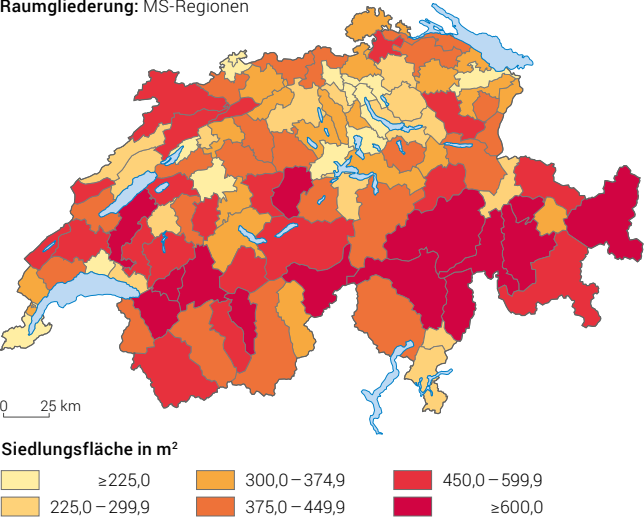
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Siedlungsfläche pro Einwohner/in und Arbeitsplatz, 2009

G 23

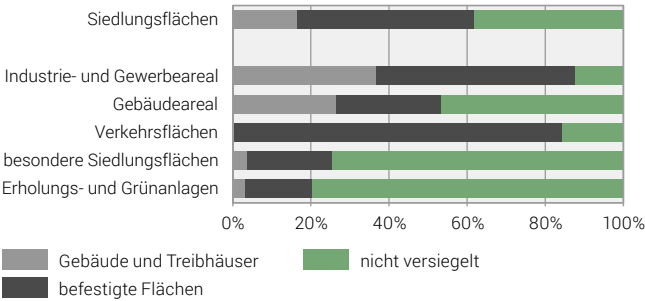
Raumgliederung: MS-Regionen



CH: 281,1

Quellen: BFS – Arealstatistik, ESPOP, BZ

© BFS 2017

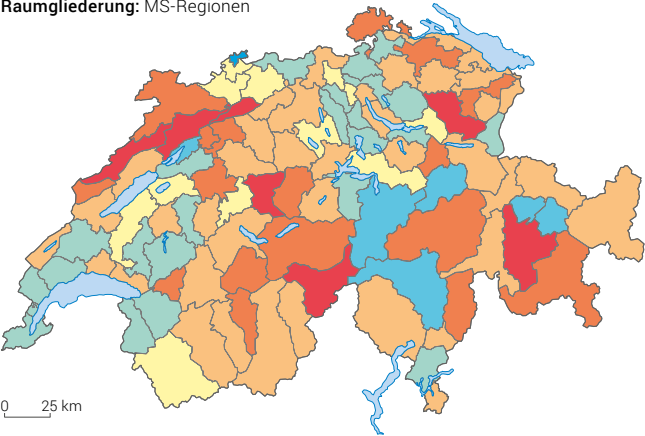


Quelle: BFS – Arealstatistik

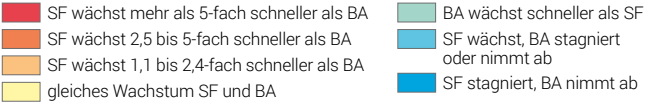
© BFS 2017

Wachstumsgeschwindigkeiten von Siedlungsfläche, Bevölkerung und Arbeitsplätzen, 1985 – 2009

Raumgliederung: MS-Regionen



Veränderung der Siedlungsfläche (SF) im Vergleich zur Veränderung von Bevölkerung und Arbeitsplätzen in Vollzeitäquivalenten (BA):



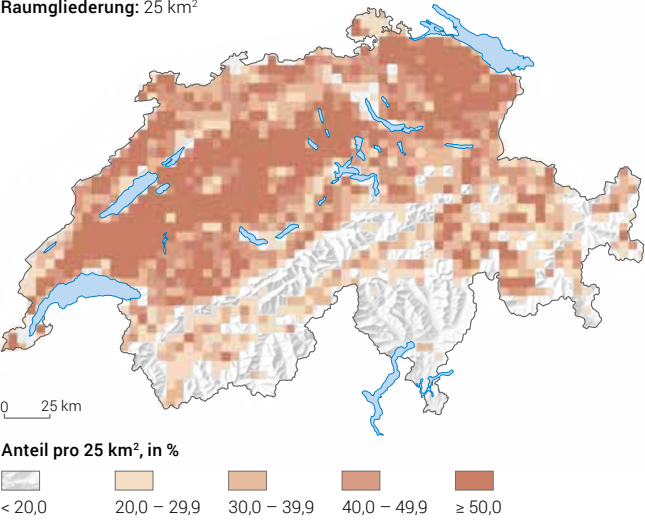
Quellen: BFS – Arealstatistik, ESPOP, BZ

© BFS 2017

Landwirtschaftsflächen, 2009

G 26

Raumgliederung: 25 km²



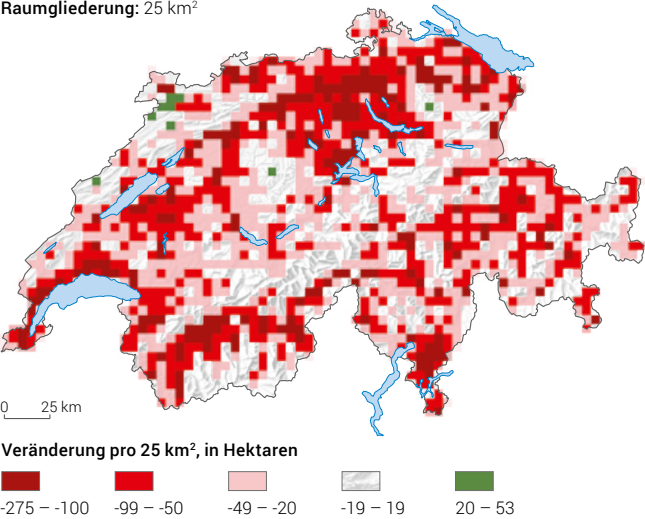
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Landwirtschaftsflächen,
Veränderung 1985 – 2009

G 27

Raumgliederung: 25 km²

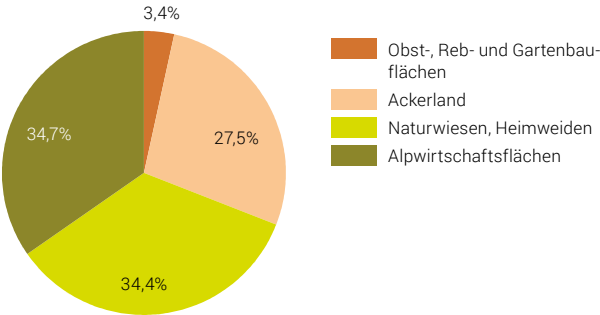


Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Landwirtschaftsflächen nach Nutzungsart, 2009

G 28



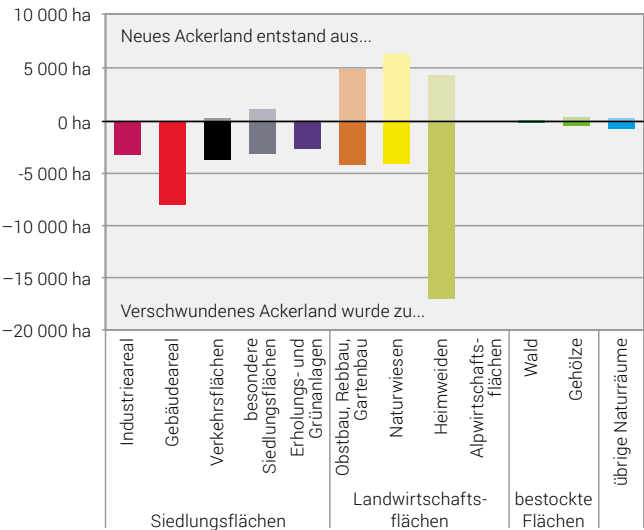
Total der Landwirtschaftsflächen: 1 481 669 ha

Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Gewinne und Verluste des Ackerlandes, 1985–2009

G 29



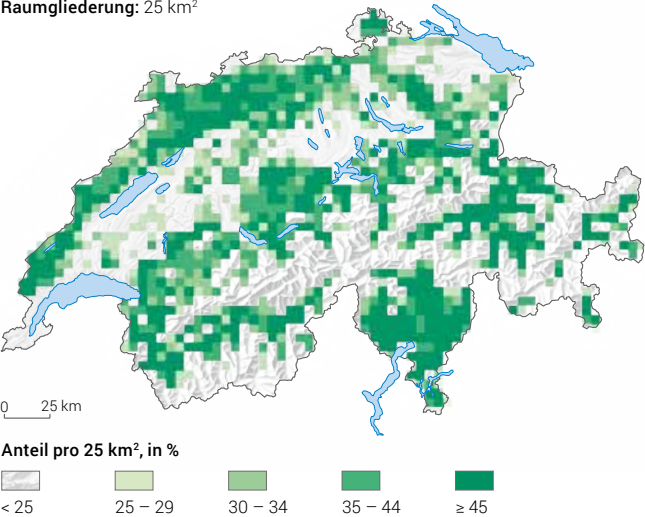
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Bestockte Fläche, 2009

G 30

Raumgliederung: 25 km²



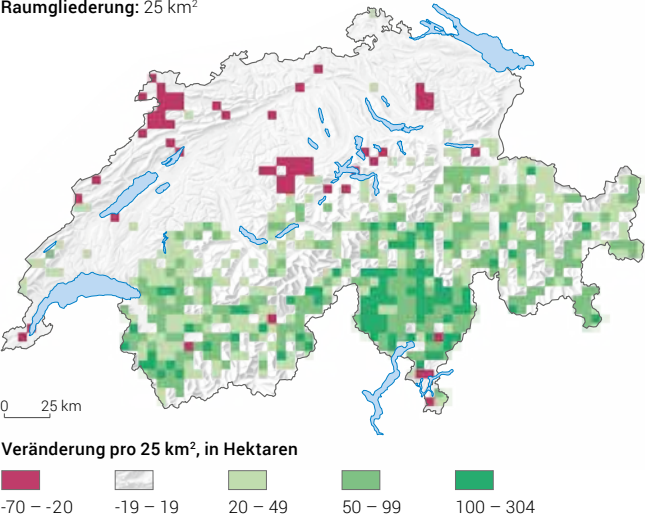
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Bestockte Fläche, Veränderung 1985 – 2009

G 31

Raumgliederung: 25 km²

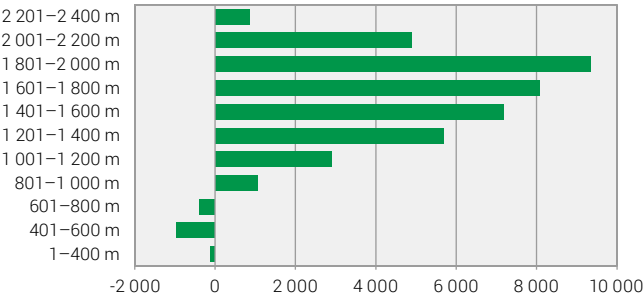


Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Bestockte Flächen nach Höhenlage, Veränderung 1985–2009

G 32

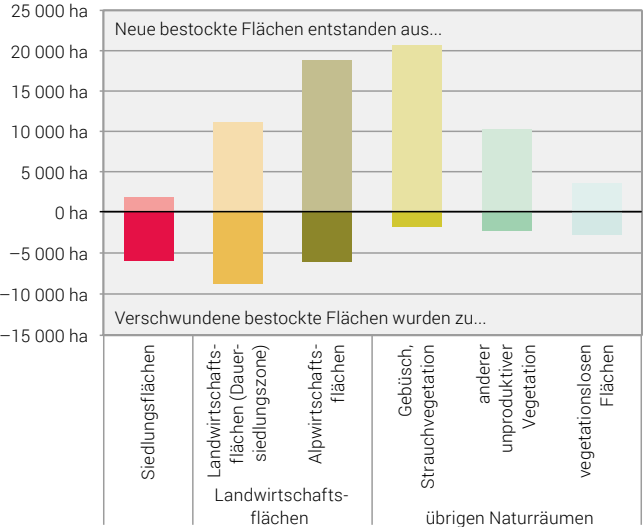


Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Gewinne und Verluste der bestockten Flächen, 1985–2009

G 33



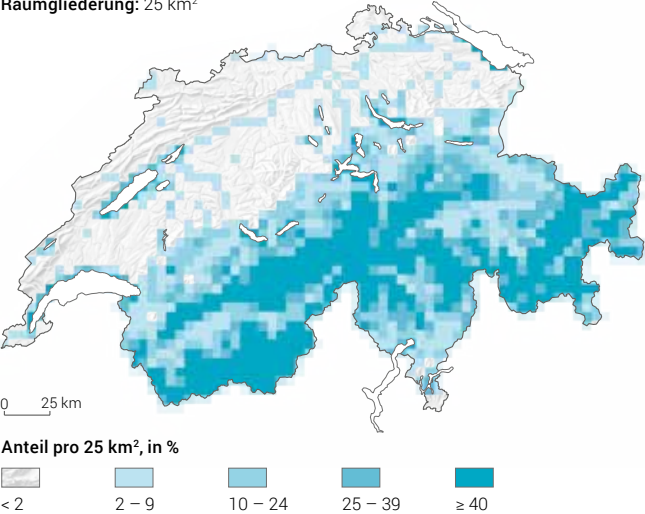
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Übrige Naturräume, 2009

G 34

Raumgliederung: 25 km²



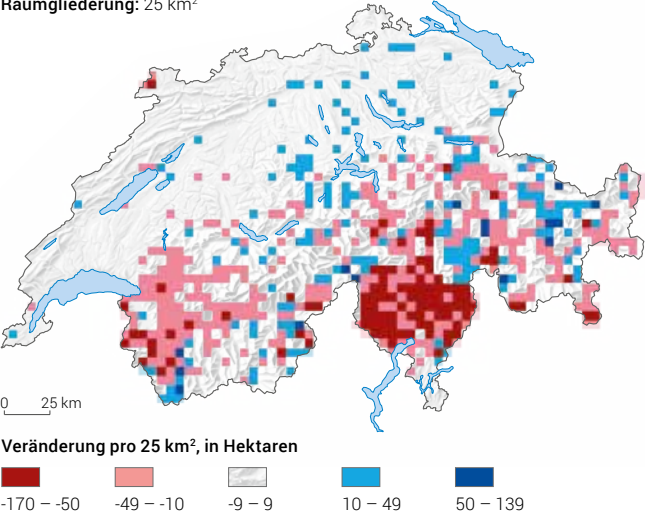
Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Übrige Naturräume, Veränderung 1985–2009

G 35

Raumgliederung: 25 km²

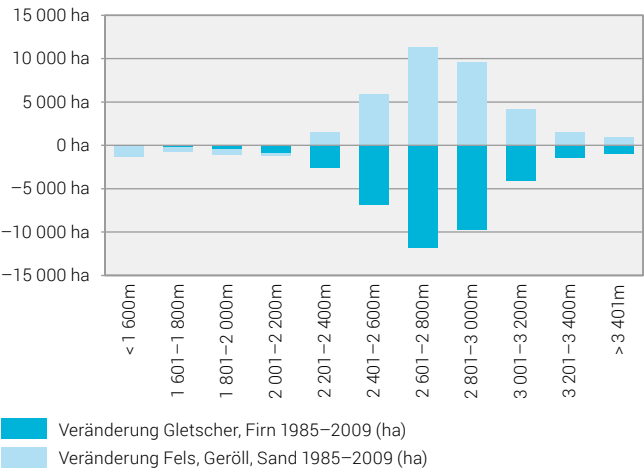


Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2017

Flächen mit Gletscher, Firn, Fels, Geröll und Sand,
Veränderung 1985–2009

G 36



Quelle: BFS – Arealstatistik

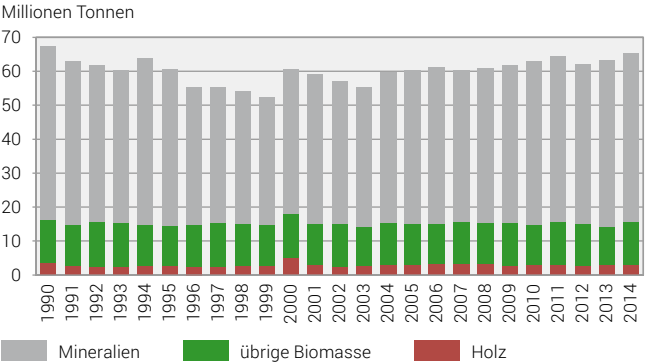
© BFS 2017

Sozioökonomischer Nutzen

Auf ihrer kleinen Landesfläche weist die Schweiz eine hohe Dichte verschiedenster räumlicher Nutzungen auf. Die Ressource Raum ermöglicht so die Produktion von Energie, Holz, Nahrungsmitteln oder sonstigen Materialien sowie die Zurverfügungstellung von Wohnraum, Betriebsgebäuden, Verkehrsinfrastrukturen und Erholungsräumen. Das Wohnungsangebot konnte deutlich gesteigert werden, doch hat die Zufriedenheit mit dem Landschaftsbild in der Wohnumgebung abgenommen.

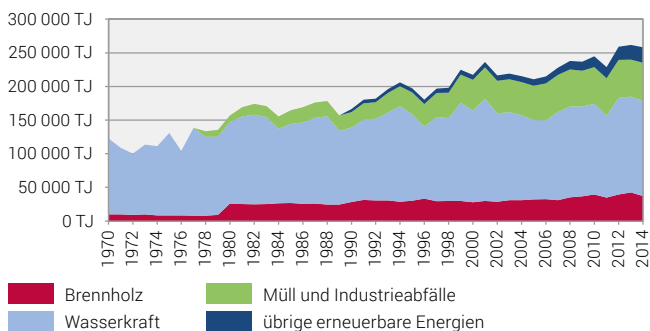
Genutzte inländische Materialgewinnung, 1990–2014

G 37



Mit inländischen Ressourcen erzeugte Energie, 1970–2014

G 38

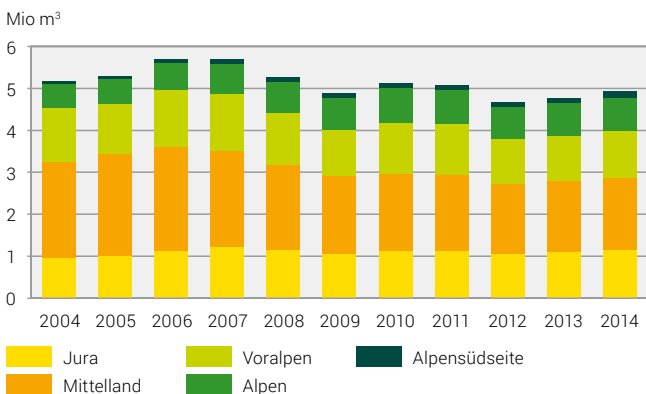


Quelle: BFE – Schweizerische Gesamtenergiestatistik

© BFS 2017

Holznutzung nach Forstzonen, 2004–2014

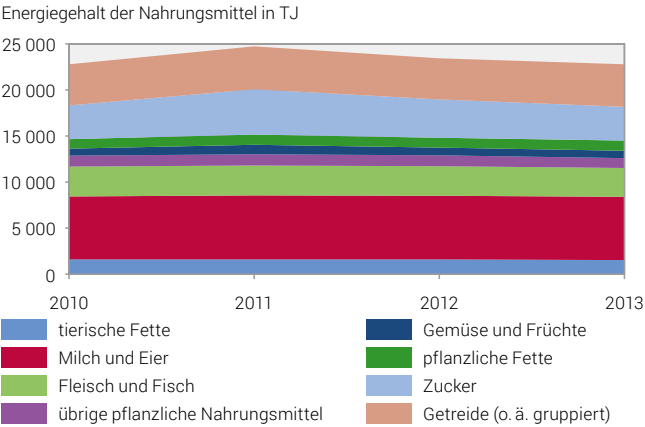
G 39



Quelle: BFS – FS

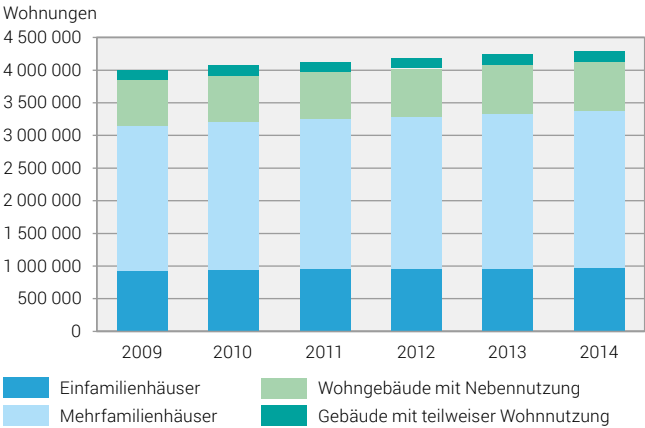
© BFS 2017

Inländische Nahrungsmittelproduktion
nach Erzeugnisgruppen, 2010–2013
G 40



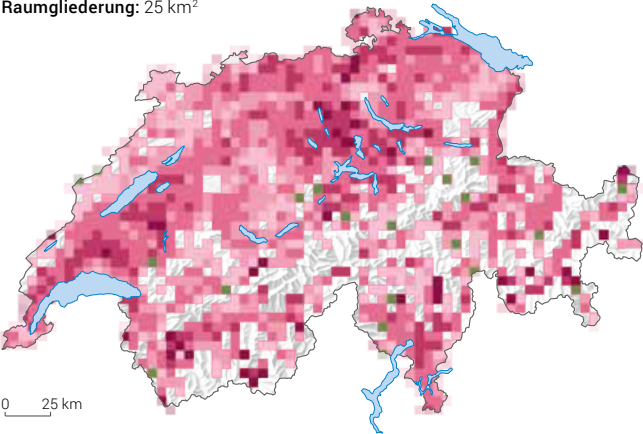
Quelle: SBV – AGRISTAT
 © BFS 2017

Wohnungen nach Gebäudekategorie,
2009–2014
G 41

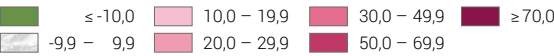


Quelle: BFS – GWS
 © BFS 2017

Raumgliederung: 25 km²



Veränderung pro 25 km², in %

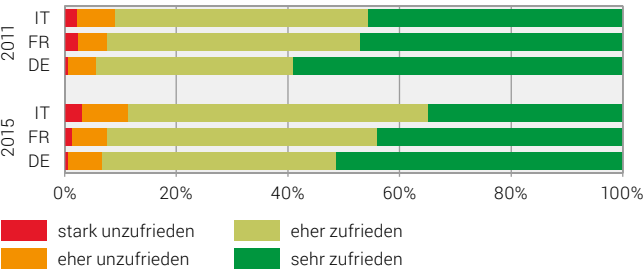


Quellen: BFS – VZ, GWS

© BFS 2017

Zufriedenheit mit dem Landschaftsbild nach Sprachregionen, 2011 und 2015

Zufriedenheit mit der Landschaft im Wohnumfeld



Quelle: BFS – Omnibus-Erhebungen

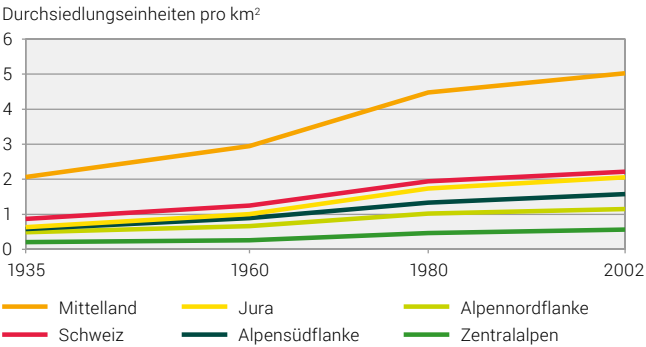
© BFS 2017

Auswirkungen auf die Landschaft

Die Landschaft und das vom Menschen subjektiv wahrgenommene Landschaftsbild werden insbesondere durch die land- und forstwirtschaftliche Nutzung und die vom Menschen erstellten Bauten geprägt. Um die Landschaft zu beschreiben, können beispielsweise die Zersiedelung oder der Gebietsanteil ohne Bauten herangezogen werden. Die Ausscheidung von Schutzgebieten hat umso eher eine positive Auswirkung gezeigt, je strenger die Schutzvorschriften formuliert wurden.

Landschaftszersiedelung, 1935 – 2002

G 44

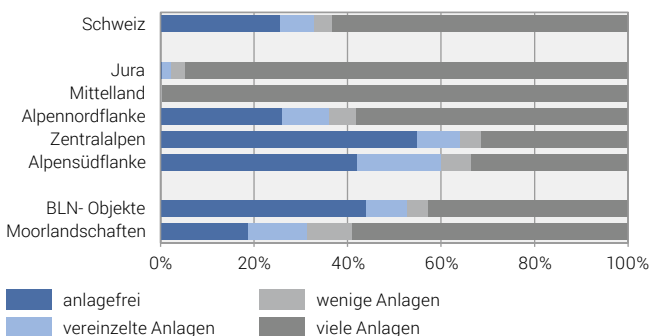


Quelle: BFS, ASTRA, BAFU, ARE – Jaeger et al.,
2008: Landschaftszerschneidung Schweiz

© BFS 2017

Anlagefreie Gebiete, 2014

G 45

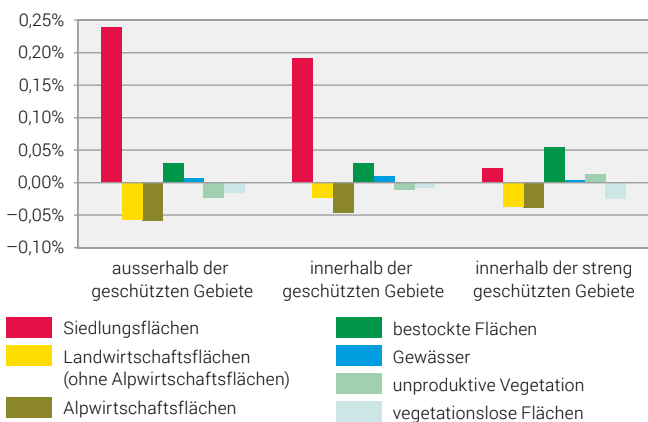


Quelle: BAFU – LABES

© BFS 2017

Bodennutzung in- und ausserhalb von nationalen Schutzgebieten, Veränderung 1985–2009

G 46



geschützt:

Landschaften und Naturdenkmäler (BLN)
Wasser- und Zugvogelreservate
Jagdbanngebiete

streng geschützt:

Nationalpark
Moorlandschaften
Hoch- und Flachmoore
Auengebiete
Amphibienlaichgebiete
Trockenwiesen und -weiden

Quelle: BFS – Arealstatistik, BAFU

© BFS 2017

Glossar

Anlagefreie Gebiete

Als «anlagefrei» werden Gebiete bezeichnet, die auf einer Bezugsfläche von 500x500 m keine störenden künstlichen Landschaftselemente (Strassen, grosse Gebäude, Skilifte, Bahnen, Antennen, Strommasten usw.) aufweisen.

Bauzonen

Rechtlich ausgeschiedenes Land, das sich für eine Überbauung eignet und entweder bereits weitgehend überbaut ist oder überbaut werden soll.

Landschaftszersiedelung

Ungeregeltes und unstrukturiertes Wachstum von Siedlungsflächen in den unbebauten Raum hinein. Je mehr gebaut wurde, je gestreuter gebaut wurde und je geringer die Ausnützung der Flächen ist, desto grösser ist die Zersiedelung.

Materialgewinnung

Gewinnung von (organischen und anorganischen) Primärrohstoffen aus der Natur, die entweder direkt konsumiert oder als Arbeitsmittel und Ausgangsmaterialien für weitere Verarbeitungsstufen in der Produktion, im Bauwesen oder als Energieträger verwendet werden.

Siedlungsflächen

Areale und Anlagen, die dem Wohnen, dem Verkehr, der Produktion (ohne Land- und Forstwirtschaft), dem Handel und den Dienstleistungen, der Ver- und Entsorgung sowie der Erholung dienen. Zu den besonderen Siedlungsflächen werden die Ver- und Entsorgungsanlagen (Energie, Abwasserreinigung, Kehricht usw.), Abbauf Flächen, Deponien, Baustellen und Siedlungsbrachen gezählt.

Transportleistung

Kenngrosse zur Beschreibung der Leistungen im Güterverkehr, welche sowohl das Gütergewicht als auch die Transportdistanz berücksichtigt. Die Transportdistanz wird in Tonnenkilometern ausgedrückt.

Übrige Naturräume

In der Nomenklatur der Arealstatistik als unproduktive Flächen bezeichnete Gebiete von stehenden Gewässern, Fliessgewässern, unproduktiver Vegetation und vegetationslose Flächen (Fels, Sand, Geröll, Gletscher und Firn).

Verkehrsleistung

Kenngrösse zur Beschreibung der Leistungen im Personenverkehr, Summe aller von Personen zurückgelegten Kilometer innerhalb eines Jahres.

Versiegelte Flächen

Künstlich angelegte, ganz oder teilweise für Regenwasser undurchlässige Flächen. Dazu gehören sowohl vollständig versiegelte Flächen wie Gebäude, asphaltierte und betonierte Böden, als auch teilversiegelte Flächen wie bekieste, gemergelte sowie mit Steinen oder Platten belegte Böden.

Vollzeitäquivalent

Masszahl für einen 100% besetzten Arbeitsplatz (Beispiel: eine Anstellung von 50% ergibt 0,5 VZÄ).

Waldschadenflächen

Durch Windwurf (Stürme), Feuer (Waldbrände) oder Borkenkäfer geschädigte oder zerstörte Waldbestände.

Wohnareal

Von Wohngebäuden beanspruchte Bodenfläche samt Umschwung gemäss Arealstatistik.

Wohnfläche

Summe der Flächen der einzelnen Wohnungen gemäss Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Bestellungen

Tel. 058 463 60 60

Fax 058 463 60 61

order@bfs.admin.ch

Preis

Gratis

Download

www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer

1714-1700

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch